

Protokoll

Mehrmals muss Präsident Frank Jaggy den Hammer gegen die Glocke schlagen, bis Ordnung und Disziplin im Saal herrschen: Die Freunde am rechten Tisch haben sich heute viel zu erzählen.

Für die Sektspende bedanken wir uns herzlich bei Freund Tobias Oberauer!

Der Jahreswechsel steht an und damit auch der **Aufruf zur Jahresspende!** Wenn die Spende per Lastschrift eingezogen werden soll, bitte das beigefügte Formblatt ausfüllen und an Tobias Oberauer schicken. Ansonsten einfach überweisen.

Frank bedankt sich bei Freund Sebastian Gerst für den Videoschnitt der PHF-Übergabe in der Sternenschanz. Das Video geht den Freunden vom RC Northbrook zu.

Beim kommenden Abendmeeting wird das Technikstipendium an der Hochschule Pforzheim vergeben. Der Beginn um 19 Uhr ist ausreichend, es ist nicht notwendig schon um 18:30 Uhr vor Ort zu sein. Die Parkplätze an der Hochschule sind knapp, weshalb ein Parkplatz für uns reserviert wurde. Der Parkplatz ist abgeschränkt. Man kann sich an der Schranke mit dem Stichwort „Rotary“ melden.

Freund Robert Tinnefeld hat sich bereiterklärt, an der Hands-On-Aktion zur Truckerweihnacht teilzunehmen. Vielen Dank dafür! Es wird noch ein weiterer Freund gesucht, der an Heiligabend gegen Mittag mit dem RC Pforzheim kleine Geschenke am Rasthof an gestrandete LKW-Fahrer verteilt.

Die Arbeitsgruppe Mitgliederentwicklung trifft sich das nächste Mal am 16. Januar. Die Arbeitsgruppe trifft sich in unregelmäßigen Abständen, um Aufnahmekandidaten für den Club zu finden und damit die Zahl aktiver Mitglieder im Club auf einem etwa konstanten Niveau zu halten. Wer möchte, kann gerne an der Arbeitsgruppe mitwirken und sich per Nachricht an Freund Jochen Sämman anmelden.

Frank hat mit Christa Schiffer, die inzwischen 89 Jahre alt ist, telefoniert.

Verena Handl gibt mit ihrer Band am 01. Februar im Gasometer Pforzheim ein Benefizkonzert zugunsten der Herberge Lebensweg. Als Club möchten wir die Veranstaltung gerne unterstützen, weshalb Frank zum Kartenkauf einlädt. Ein Flyer des Events ist dem Protokoll beigefügt.

Eine Anfrage zur Unterstützung der Vesperkirche Mühlacker wird der Club absagen, da die Ausrichtung der Veranstaltung beim letzten Mal und die weitere Entwicklung nicht zu den sonstigen Projekten des Clubs passt.

Von der Uhlandschule hat Frank ein Dankeschreiben bekommen. Wie in den letzten Jahren auch unterstützen wir die Uhlandschule durch Übernahme der Kosten für das Mittagessen einzelner Kinder, die sich dieses nicht leisten können, die Sprachförderung und einen Theaterbesuch.

Der Jahreswechsel steht an und damit auch der **Aufruf zur Jahresspende!** Wenn die Spende per Lastschrift eingezogen werden soll, bitte das beigefügte Formblatt ausfüllen und an Freund Tobias Oberauer schicken. Ansonsten einfach überweisen.

Aktuelle fünf Minuten

Freund Rainer Speidel bedankt sich für die positiv verlaufene Kleidersammelaktion für die Flutopfer in Polen. Nun plant Rainer eine Sammelaktion von altem (gebrauchsfähigem) Spielzeug für die ukrainischen Kinder beim Kloster Ternopil. Rainer ist der Meinung, dass die Spielzeuge unter dem Weihnachtsbaum der Kinder besser aufgehoben sind als daheim im Schrank. Damit hat er sicher recht.

Freund Michael Craiss berichtet über den aktuellen Stand der Ukrainehilfe: Von der letzten Hilfslieferung sind noch Gelder übrig, die für eine weitere Lieferung in der Vorweihnachtszeit verwendet werden sollen. Vater Jahn vom Kloster Ternopil hat bereits eine Liste mit Bedarfsgütern geschickt. Die Lieferung ist für den 11./12. Dezember geplant.

Nach dem Essen berichtet uns Freund Björn Schmid mit beeindruckenden Bildern von seiner abenteuerlichen Expeditionsreise nach Grönland. Nach einem Flug von Island in einer zweimotorigen Propellermaschine, die wegen schlechtem Wetter sogar einmal umkehren musste, fuhr Björn mit 11 weiteren Wagemutigen und 7 Besatzungsmitgliedern an der extrem dünn besiedelten Ostküste Grönlands entlang und an Eisbergen vorbei. Dabei brach die Gruppe immer wieder mit Zodiaks auf und unternahm Landgänge. Björn vermittelt einen intensiven Eindruck einer rauen Natur, die nur selten – teils im Abstand von 500 km – von kleinen Siedlungen mit zwanzig bis vierzig Einwohnern unterbrochen wird.